

Siliciums Meinung zu den Geisteswissenschaften (offtopic aus "Wozu Bachelor im Lehramt?")

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 8. Januar 2012 11:45

Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass Naturwissenschaften intellektuell schwieriger zu begreifen sind als z.B. Sprachen (zumindest auf Schulniveau). Es ist nur viel stärker vom Lehrer abhängig, ob man es kapiert. Ich hatte z.B. in der 11. Klasse (erstes Lernjahr, wegen des sprachlichen Zweigs) eine 1 in Chemie. Wir mussten in einem Jahr machen, was die Naturwissenschaftler in 3 Jahren gemacht haben (wir haben einfach die "Halbwahrheiten" übersprungen und es gleich "richtig" gelernt). Ich konnte damals meiner Schwester, die auf dem naturwissenschaftlichen Zweig war, den Stoff erklären, allerdings erst im 2. Halbjahr, als wir ne gute Lehrerin hatten. Die im ersten Halbjahr war einfach nur unfähig. Ich bin aber voll durchgestiegen, hatte keinerlei Probleme. In der K12 hatte ich dann im GK eine Lehrerin, die einfach nicht erklären konnte. Mein Grundwissen aus der 11. hatte ich ja noch, und ich hab auch die Grundzüge kapiert - aber ohne Hilfe hats im 1. Halbjahr dann eben nur für 4 Punkte gereicht. Im 2. Halbjahr hab ich aus dem Buch vorgelernt (das Buch war ziemlich gut, auch zum Selbststudium geeignet) und mir die Mitschriften von Kollegen aus dem Parallelkurs kopiert und kam auf die doppelte Punktzahl. Bei einer Sprache ist es anders: wenn du die Grundzüge ein Mal kapiert hast (was übrigens sehr vielen begabten Mathematikern mit dem französischen Subjonctif keinesfalls gelingt ;-)), dann ist es ein Kinderspiel. Es geht ins Gefühl über und du sprichst/schreibst einfach, ohne dass du groß nachdenken musst. Wenn dein Lehrer eine Pfeife im Erklären ist, dann liest du einfach Bücher, da kommt die Konstruktion oft genug vor und irgendwann raffst du. Und dass Chemie für ein Medizinstudium mehr Vorteile bringt als Bio hält meine Schwester für ein Gerücht - und die hatte Bio-LK und studiert im 6. Semester mit großem Erfolg Medizin.